

Hundefutter – Fragen und Antworten

Sind Suchtstoffe in Fertigfutter?

Zwar kennt nur der Anbieter die genaue Rezeptur, aber Drogen sind in der Tierfutterproduktion definitiv verboten, obendrein viel zu teuer und vor allem überflüssig, sagen Experten. Hunde fressen, was ihnen schmeckt – manchmal derart gierig, dass sie danach sogar erbrechen müssen.

Steckt Tiermehl im Hundefutter?

Tiermehl aus Kadavern oder aus BSE-Risikomaterial wie Gehirn und Rückenmark ist tabu. Verwendet wird Fleischmehl etwa aus Fett, Knochen und Innereien, aber kein Magen- und Darminhalt. Das Fleischmehl darf auch nur von Schlachttieren stammen, die der Amtstierarzt für den menschlichen Verzehr freigegeben hat.

Auch Borsten, Knorpel, Klauen?

Borsten und Klauen sind nicht enthalten, knorpelige Anteile schon, zum Beispiel vom Schlund. Das fressen Hunde aber auch frisch gern.

Braucht das Tier Vitaminzusätze?

Bekommt der Hund ein optimal zusammengesetztes Alleinfutter, sind zusätzliche Vitamine und Mineralien überflüssig. Auch Vitamin K braucht er nicht extra, weil sich das im Darm bildet und von dort aufgenommen wird. Behauptungen, dass im Dickdarm nur Wasser und Mineralstoffe absorbiert werden, sind falsch. Dann würden auch Medikamentenzäpfchen nicht wirken, was sie aber tun.

Sind Konservierungsstoffe nötig?

Konservierungsmittel schützen vor dem Schlechtwerden durch Bakterien, Hefen und Pilze. Sie sind nur nötig, wenn das Futter mehr als 14 Prozent Wasser enthält. Trockenfutter hat meist weniger als 10 Prozent, braucht normalerweise keine Konservierung, feuchtes Alleinfutter (um die 80 Prozent Wasseranteil) sehr wohl.

Schaden Antioxidantien?

Antioxidantien – futtermittelrechtlich keine Konservierungsstoffe – verhindern, dass Fett ranzig wird und das Futter unangenehm riecht. Fettsäuren sind aber unverzichtbar, Antioxidantien demnach auch. Ein Zuviel kann jedoch schädlich sein, im Extremfall Krebs fördern. Das gilt prinzipiell auch für natürliche Antioxidantien wie Vitamin E und Bioflavonoide. Allerdings ist die gefährliche Dosis unterschiedlich.

Gibt es Futterallergien?

Ja. Durchfall, Erbrechen und juckendes Fell können Symptome einer Unverträglichkeit sein. Ob das tatsächlich am Futter liegt, lässt sich nur durch eine Ausschlussdiät feststellen. Der Hund bekommt dabei nur Spezialfutter mit einer für ihn bis dahin unbekanntem Eiweißquelle, etwa nur mit Lamm. Das ist Sache des Tierarztes.

Hundefutter – Fragen und Antworten

Ist Selbstgekochtes gesünder?

Beim Selberkochen ist es schwierig, die optimale Zusammensetzung des Futters hinzubekommen. Auf alle Fälle müssen Mineralien und Vitamine dazu, nicht zu wenig, nicht zu viel. Wichtig ist eine genaue Rationsberechnung. Fragen Sie den Tierarzt. Sonst drohen besonders Welpen Schäden fürs Leben.

Ist Barfen gut?

Wer ausschließlich rohe Frischkost (etwa Fleisch, Gemüse, Obst) füttert, riskiert Mangelerscheinungen wie beim Selberkochen. Hinzu kommt, dass rohes Fleisch oft verkeimt ist. Vierbeinige Rohköstler scheiden vermehrt Salmonellen aus – Vorsicht bei Kindern und Kranken im Haushalt.

Brauchen alte Hunde Extrafutter?

Spezielles Futter für Senioren enthält weniger Phosphor, was bei Tieren mit Nierenschäden wichtig ist und was Harnsteinen vorbeugt.

Schaden Essenreste?

Ab und an ist nichts gegen Essenreste einzuwenden, wenn die übliche Futterration dann etwas dürftiger ausfällt. Kommen sie zusätzlich in den Fressnapf, machen sie auf Dauer dick.

Feuchtfutter oder Trockenfutter?

Hauptsache, es schmeckt – dem Tier und dem eigenen Geldbeutel.